Stadtfelstiner,
Vom dem grausamē, schwe
wichtigē handel der Christl
Kindes Blut halben.

Ha
4272

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-193200-p0001-5

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-193200-p0002-0

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-193200-p0003-6

Von dem grau-

samē / schwerwichtigē han-

del der Christlichen kinder Bluts

halben in welchem die Juden vermuñelt

sein / auch von einem Rabi der sterben hat

wöllen / Zum dritten von einem jrer vier ob-

ersten Rabi / letzlich / was sie Jesu für vr-

sach geben / das sie in gehenckt haben /

durch Paulum Staffelsteiner / vom Jü-

dischen stamen auß dem geschlecht Aaron

der heiligen Hebreischen schrifft Professor

in der Churfürstlichen vñ hochlöblichen

vniuersitet Heydelberg / an tag ge-

ben vnd in druck verfertiget ꝛc.

Gedruckt in der Churfürstlichen stat Hey-

delbergbey Johann Kholn

Wittfrawen.

1293/4G 2856

A. d. Bibliothek
des Thüring.-Sächs.
Geschichtsvereins.

K. GEN. BIBL.
DER
UNIVERS.
HALLE

Herauff thue ich ei=
ner jetzlichen Person zu=
wissen/ vnd wil solchs bey mei=
nem *Iurament* erhalten/ Das ich vnangesehē
der Person/ die warhait sonil mir be=
wüst ist anzeigē wil. Als fürwar ich Pau=
lus getaufft bin/ Dann ich zum offtermal
von grossen Herren vnnd *Potentaten*, vnnd
auch gemeinem Volck gefragt vnnd ange=
sprochen worden bin. Vnd möchten dero=
halben etliche villeicht meinen/ ich gienge
noch mit dem einen Füß im wasser/ dero
wegē wil ich meine Bekantnuß einer jetzli=
chen Person *Publicirn*. Als nemlich das ich
in keiner heiligē Hebreischē geschrifft/ noch
in den Prophetē/ noch in iren Rabinern/
der vrsach halben gar nichts gelesen habe/
vnnd ob ich gleich wol vnter den Juden
gestudiert/ ein Schulmeister/ *Præceptor*,
vnnd zu zeiten ein Prediger bey inen/ in den
lendern hin vnnd wider gewesen bin/ Sō=
dlich bin ich zwey jar zu Venedig eines ge=
waltigen reichē Juden Jacob Dilibācko/
welchen man auff deutsch genent hat Ja=

cob Anschil seiner Kind Præceptor gewesē bin welcher grosse hēdel vber Mer gehabt hat/ hab ich mich mit vilē Judē die teglich vber Mehr auß Affrica vnd sonst allenthalben vberfarn/ vñ zu Venedig ankomēn/ in Tedeschischer sprach vnterredt/ aber diß fals vō inē nichts erfarn kündē/ Zu dē so bin ich vō dem geschlechte Aarō/ Dañ ob gleich die andern geschlechte/ welche die Kōnig auß Assirien zu offtermal vberzogen/ vñ hinweg gefüret haben/ das derohalbē ist/ von welchē geschlechte einer sey. So ist ð Stam̃ Leui/ von welchē Stam̃ die Aaroniter vñ Leuiter komēn seind/ zu Jerusalem gepliben/ vnd ob sie schon 70. Jar in ð Babilonischen gefēgnuß gefangē gewest sei/ so ist doch bemelter Stam̃ nach bemelten Jarn wider eingesetzt worden/ wie man solchs inn der schrifft hin vnnd wid findet vñdes Tēpels diensts gewartet/ biß zu ð zeit der letztē zerstörūg des andern Tēpels/ da Titus Vespasianus den selbigē andern letzten Tempel zu sambt der Stat Jerusalēeingenomē vñ zerschleifft hat/ wie solchs dañ ð Josephus in seiner Cronic beschreibt/ dazumal hat er den bemeltē Stam̃ auff Gallias gethā/ vñ mit

jme

jme hinweg gefüret. Damit ist diser Stam̃
in Gallia, Italia, Germania, vñ andere lend mer
hin vñ wider gefürt worde̅ Aber nichts dest
weniger so ist gewislich dem Stamen wol
wissentlich das biß auff den heutigen tag/
welcher aus de̅ geschlechte Aaron sey / Zu di
sem seint meine Eltern lenger dañ vor 200.
Jarn aus Frā̈ckreich komen / als man die
Jude̅ des landts vertribe̅ hat / wie solchs on
alle̅ zweiffel in d̄ frantzō̈sischen Cronick̄ ge
schribe̅ sein wird / vñ haben sich gehn Staf
felstein gesetzt / vnd meines Großvatters
Vatter hat sich Nathā Staffelsteiner Aa-
roniter geschribe̅ / wie dañ mein Name in d̄
Jude̅schafft auch Nathan Staffelsteiner
Aaroniter geheisse̅ hat / solchs müsse̅ alle an
dere ande Juden bekene̅. Das ist aber wahr
weñ ein Jud >0. Jar alt wird so haben sie
die >0. jārige̅ Juden ein grosse Malzeit vñ
grosse geheimnuß mit einander / was aber
solche geheimnuß sey ist mir vñ eine̅ jeden
vnter >0. Jārigen Juden vnbewust / dañ
ich bin zu meiner Christlichen geburt bey
weiten Jarn noch nie >0. Jar alt gewese̅ /
Dero halben / solchs mir / vñ einem jedliche̅
vnter >0. jarn diß fals vertrawt worde̅ ist.

Aber mein Iudicium, was ich vor langen jaren bey mir zu Iudicirn vnnd beschlossen habe / ist / das sie sich mit dem reinen vnschuldigen Blutuergiessen Jesu Christi / welches zu abwaschung vnserer sünd vergossen ist versündiget haben. Dann dasselbige vnschuldige vergossene blut / feüret noch rhuet nicht / biß zu dem endt der Welt. So hat doch das geblüt Abel / als ine sein Bruder Cayn der Mörder erschlagen hat / aus dem Erdterich geschrien / wie es jm ersten buch Moysi am 4. Capitel geschriben sthet.

Zum andern hat Gott daselbst jm 9. Ca. verpotten / do der Noahe mit seinem hauffen / nach der Sindflut widerumb aus der Archen gangen ist / vnnd er jme erlaubet hat / das sie möchten alle thier oder viehe / welches dē menschen zu essen dienstbarlich / zu schlachten vnd sein blut zuuergiessen erlaubt hat. Vnnd doch hat jme Gott vorbehalten vnnd verbotten / das kein Mensch den andern von dem leben zu dē tod bringen / noch sein blut vergiessē sol. Dañ d̄ text an dē selben ort von stūd an darauff spricht / welcher mensch eins menschē

Blut

Blut vergeist / des selbigen Blut soll wider vergossen werden / dann der Herr hat den Menschen nach seinem Ebenbild erschaffen. Item hat das Blut Zacharie ein Son Barachie / welchen die Juden erwürgt haben zwischen dem Tempel vnnd Altar. Vnnd das selbige Blut / für vn d für gewüt hat / wie sie es in jrem Talmut beschreiben wie ich dann solchs in einem exemplar beschreiben were / Wieuil hundert tausent mal meer wird das vnschuldige / vergossne Blut Jesu Christi / biß auff den Jüngsten tag nicht rhuen / noch feyren / der Text im alten Testament / im andern buch Dann blut vmb blut / Hand vmb hand / Füß vmb füß. Letzlich im fünfften buch Moysi am 28. Capitel / der Maledictionen sthet geschriben. Das inen Gott mancherley Kranckheit vnnd straff wolt zuschicken / die inen da zumal nit auff gedeckt / noch in disem buch geschriben werdē / hie inn solchē worten stecken gewißlich vil geheimnuß.

A iij Von

Von einem Jüdischen Ra=
bi der da hat wöllen sterben/
Wie dann solchs beschehen ist.

SJ schreiben in dem *Corpus* jrer Feldgüt=ter *In libro primo* Cap. 4. Das ein Rabi Elieser genant / als er hat sterben wöllen / da seint seine *Discipel* zu jme kommen / vñ inen gefragt / wie sie sich halten sollen / dardurch sie sellig wurden / vnnd zu dem ewigen leben kommen möchten / do hat er inen zur antwort geben / sie sollen sich vnttereinander ehrlich halten / vnnd einer dem andern nichts böß nachreden. Zu dē andern welche jre Kinder dar zu halten / das sie in die Schule gehn / zu jren Ra=binern vnnd Phariseern vnnd lernen / vñ sie sollen sie nicht in die Schulen gehn lassē da man *Rhetoricam* vnd *Dialecticam* lernt / sō=dern sie sollen sie darfür warnen ꝛc. (Aus solcher *fabel*) ist wol zu mercken vnnd zu=uersthen / das sie jre Kinder verblendt / verstockt / vnnd verirrt machen / damit sie den waren grundt der Christlichen Lehr nicht erfarn / noch innen werden sol=len /

len / wie dann sonderlich der gebrauch vnter den deutschen Juden ist / das sie jre Kind wie obgemelt / Rhetoricam, Dialecticam, noch Grammaticam nicht wöllen lernen lassen / das deme also sey / so habe ich einen Juden gekẽt / welcher mit mir zu Mantua gestudiert hat / welches ein zimlicher Hebreischer Grammaticus gewest / der ist hernachmals zu Franckfurt am Mein ein Jüdischer Schulmeister gworden / vnnd jre Kinder Grammaticam lernen wöllen / solchs haben sie jme hart verbotten / vñ ob er solchs nicht absthen wurde / so wolten sie jme das Schulampt auffsagen. In sum̃a die Juden wöllen jre kinder in keinen rechten verstandt / als vil sie es weren kön̄en / kommen lass̃e. Vñ da obbemelter Talmuttischt hat sterben wöllen / in beywesen seiner Discipeln, da hat er angefangen zu weinen / do haben sie in gefragt vñ zugesprochen. Herr vnnd Rabi / der duch bist gewesen ein liecht vnter Israel / warum weinest du? Hat er inen zur antwort geben / ich scheid von diser Welt / nun aber sein zwen weg / einer zu der ewigen verdamnus / der ander zu der ewigen sellikeit / so weiß ich aber nicht

wölchen ich gehn werd ꝛc. Auß sölcher *fabel* ist wol zu *argumentirn*, das jre elteste vnnd Oberste Rabi an jrem abschied jr aigen *consistentz* damit oder sticht (gewißlich was sie wider Christum vnnd auch seine gelider gehandelt haben ꝛc.) Sie schreiben auch in jrem Talmut in dem *Corpus* jrer Satzung im 5. buch am 3. Cap. das ein Rabi Zuscha ein Son Aboia genant. so weit ist die heiligen Trinitet kommen ist durch den heiligen Geist / das Gott Vatter vñ Son sey / solchs hat er geprediget in den hohen schulen / das gewißlich on allen zweiffel Got ein Son hab / vnnd in gleicher Maiestet mit einander regiern / da sie die Juden solchs vñ jm gehört / haben sie im auffs höchste gefast gethan / vñ seinē namē verflucht vnnd gebeissen hat / außgetan vñ genommen / vnnd allen Juden verbotten / das sie im nimmer bey seynem namen sollen nennen / sonder er soll ein verenderer genennet werden / vnnd do er gestorben ist / haben sie jme Seyl auff sein grab geworffen / vnnd vil anderer *fabel*, die ich jetzund alle nit will vnderwegen laß / auch nit nötig darin zu schreiben ist. Sie schreiben auch in jrem Talmut in *corpore Iuris* im fünff

ten Buch am 6. Ca. Das sie an jrem Oster-
abent das nichtig / vnwürdig / Eheprech
erisch Hurnkind / welches seines namēs nit
würdig zu gedencken ist gehenckt haben /
welchen sie auff Hebreisch Geschu neñen /
welches wörtlein Geschu vermag in He-
breischer sprach / das sein namen sol außge-
lescht werden / vnd nicht wirdig zu neñen
sey / wie sie solche greuliche laster von der
Generation oder geburt Christi schreiben / das
doch kein wunder wer wen ein Christ einen
Juden ansehe / das er erschreck vnnd on-
mechtig würde / wie vil tausent mal mer ist
es erschrecklicher vnd sündiger allen denen /
die mit den Juden leichen / vnnd vnter der
decken. ligē. Nun aber geben sie jm 3. vr-
sach in gemeltē Talmut / warūb sie in also
gemartert habē / die erst ist dz er ein Zauber
er gewest ist / die ander aber das er ein Ver-
fürer gewest sey. Die drit / das er ein auff-
rürischer mañ gewest sey vnter Israel. Nū
aber ist der brauch bey den Juden gewest /
wen sie ein versteinigt habē so ist ein aigner
Maleuitz verornet gewest dz er etliche verord-
nete tag darfür müssē *publicirn*, auff disē be-
melten tag werd man disen mañ / welcher
des mans Son ist versteinigen / der-

halben / das er diß gebot vbertretten hat / vnd můß der *Maleuitz* die Zeugen mit jren aigen namen anzeigen damit er vberzeuget ist worden / vnd den selbigen tag / stund / vnd orth / wo oder wenn es geschehen ist Vnnd doch wiewol sie den bemelten auffrürischen Mann nicht heten dörffen außschreien daruor / dann jre schrifften vermögen das man keinen auffrürischen mañ daruor soll außschreien / doch haben sie in 40. daruor außgeschrien / warumb aber? Dieweil er beydē Römischen Keiser so wol da fornen gewest ist / haben sie es müssen thũ vor forcht. Dz außschreiē aber des verordneten *Maleuitz*, ist darauff angefangen gewest / das wen etwan jm einer ein gut wort wolt darlegen / das sie der selbig solt bemelden / aber man hat dē bemelten auffrürischen Mann nichts können dar thun / das in gefördert het. Gott der Almechtig wölle ein jede Persō erleüchtē / in dē Christlichen glauben stercken / auff das wenn wir von disem jammerthal müssen abscheiden / einen genedigen Fürsprecher vñ Mitler haben gegen Gott dem Allmechtigen / dammit wir frölich für Gott vn

serem

ſerm himeliſchen Vatter tretten mögen/
wie dann die Epiſtel zu den Hebreern
ſagt/ welcher Fürſprecher iſt Je-
ſus Chriſtus der hohe Prieſter.
Der verleihe vns allen ſein
genad. AMEN.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-193200-p0020-0

Ha 4272

ULB Halle
004 833 295
3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-193200-p0021-6

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-193200-p0022-2

Von dem grau-

samē / schwerwichtigē han-
del der Christlichen kinder Bluts
halben in welchem die Juden vermuñelt
sein / auch von einem Rabi der sterben hat
wöllen / Zum dritten von einem jrer vier ōb-
ersten Rabi / letzlich / was sie Jesu für vr-
sach geben / das sie in gehenckt haben /
durch Paulum Staffelsteiner / vom Jü-
dischen stamen auß dem geschlecht Aaron
der heiligen Hebreischen schrifft Professor
in der Churfürstlichen vñ hochlöblichen
vniuersitet Heydelberg / an tag ge-
ben vnd in druck verfertiget ꝛc.

Gedruckt in der Churfürstlichen stat Hey-
delbergbey Johann Kholn
Wittfrawen.

1893/4 G 2856